

## Sportamt der Stadt Bern Standort-Studie für ein Hallenbad im Areal Mittelfeld

---

### Bericht



Bern, 28. April 2014

1409\_390\_Bericht\_Mittelfeld\_140428.docx

## Impressum

### **Auftraggeber**

Sportamt der Stadt Bern  
Effingerstrasse 21  
3001 Bern

### **Auftragnehmerin (Arbeitsgemeinschaft)**

BHP Raumplan AG  
Fliederweg 10  
Postfach 575  
3000 Bern 14

Strupler Sport Consulting  
Gesellschaftsstrasse 19d  
3012 Bern

### **Bearbeitung**

BHP Raumplan: Heinrich Hafner, Reto Mohni  
Strupler Sport Consulting: Martin Strupler

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Zusammenfassung</b> .....	<b>5</b>
<b>2. Ausgangslage</b> .....	<b>6</b>
<b>3. Auftrag und Zielsetzung</b> .....	<b>7</b>
<b>4. Grundlagen</b> .....	<b>8</b>
<b>5. Prämissen</b> .....	<b>8</b>
<b>6. Die Planung Mittelfeld</b> .....	<b>10</b>
<b>7. Mittelfeld als Hallenbad-Standort geeignet</b> .....	<b>12</b>
<b>8. Standortvarianten</b> .....	<b>15</b>
8.1 Variante 1: Schwimmhalle gem. städtebaulichem Konzept .....	16
8.2 Variante 2: Schwimmhalle längs zur Neubrückestrasse.....	16
8.3 Variante 3: Schwimmhalle längs zur Neubrückestrasse mit Platzgestaltung.....	17
<b>9. Gegenüberstellung Standorte Neufeld / Mittelfeld</b> .....	<b>18</b>
<b>Beilagen</b> .....	<b>21</b>
Plan 1:            Ausgangslage	
Plan 2:            Städtebauliches Konzept (ohne Schwimmhalle)	
Plan 3:            Städtebauliches Konzept (mit Schwimmhalle)	
Variante 1:        Schwimmhalle gemäss städtebaulichem Konzept 28.10.2013	
Variante 2:        Schwimmhalle längs zur Neubrückestrasse	
Variante 3:        Schwimmhalle längs zur Neubrückestrasse mit Platzgestaltung	



## 1. Zusammenfassung

<i>Auftrag</i>	Mit Gemeinderatsbeschluss vom 12. Februar 2014 wurde die Direktion für Bildung, Soziales und Sport BSS beauftragt, einen „Bericht und Antrag betreffend die Option einer 50m-Schwimmhalle an den Standorten Mittelfeld und Neufeld zu unterbreiten“. In der Folge beauftragte das federführende Sportamt die Arbeitsgemeinschaft BHP Raumplan AG / Strupler Sport Consulting mit den entsprechenden Arbeiten.
<i>Raumprogramm</i>	Die Prüfung erfolgte auf der Grundlage des Raumprogramms, welches für die <i>Machbarkeitsstudie Marzili/Gaswerkareal</i> verwendet worden ist.
<i>Gesamtraum Neufeld/Mittelfeld mit hervorragenden Standortqualitäten</i>	Aus der Sicht der Nutzerbedürfnisse, der Erreichbarkeit und des Betriebs ist ein Hallenbadstandort sowohl im Neufeld wie auch im Mittelfeld sehr gut geeignet, insbesondere die beiden potenziellen Standorte links und rechts der Neubrückestrasse.
<i>Gute Auslastung gewährleistet</i>	Die Nähe verschiedener grosser Schulen und des Zentrums für Sport und Sportwissenschaft (ZSSw) der Universität gewährleistet eine gute Grundauslastung auch tagsüber.
<i>Wichtigste Pluspunkte</i>	Die wichtigsten Pluspunkte am Standort Mittelfeld liegen in seiner Zentrumsnähe, dem Synergiepotenzial mit den bestehenden Sporteinrichtungen im angrenzenden Neufeld und der ausgezeichneten Erschliessung sowohl durch den öffentlichen wie auch für den privaten Verkehr. Zudem erhöht ein Hallenbad in unmittelbarer Nähe die Attraktivität der neuen Wohnangebote im Mittel- und Viererfeld.
<i>Wichtigster Negativpunkt</i>	Der wichtigste Negativpunkt liegt in der Verdrängung von Wohnnutzung. Die Verkleinerung der Wohnfläche könnte allerdings mit der gezielten baulichen Aufstockung des Hallenbads erheblich reduziert werden.
<i>Standortvarianten mit Unterschieden bezüglich städtebaulicher Integration</i>	Wird die Schwimmhalle auf dem Mittelfeld gebaut, kommt sie gemäss städtebaulichem Konzept Viererfeld/Mittelfeld direkt an die Neubrückestrasse zu liegen. Die drei im vorliegenden Bericht näher beschriebenen Standortvarianten übernehmen diese Vorgabe und unterscheiden sich vor allem in städtebaulicher Hinsicht. Der Entscheid, welche Variante letztlich zur Ausführung kommen wird, kann im Rahmen des geplanten Architekturwettbewerbs beantwortet werden.

## 2. Ausgangslage

### *Schwimmen ist beliebt*

Von der öffentlichen Hand betriebene Bäder erfüllen ganz unterschiedliche Funktionen. Sie sind ein bedeutender Infrastrukturbeitrag zur Gesundheitsförderung und zur sportlichen Freizeitgestaltung, wichtige Stätten für den Vereinssport, unentbehrliche Anlagen für einen vielfältigen und qualitativ guten Sportunterricht an den Schulen sowie beliebte Begegnungsorte für Jung und Alt.

31.7% der in der Schweiz befragten Personen<sup>1</sup> geben Schwimmen als ausgeübte Sportart an. Der Frauenanteil beträgt 60%. Bei 4% der Befragten ist es sogar die Hauptsportart. Schwimmen steht in der Beliebtheitsskala aller Sportarten in der Schweiz an dritter Stelle. Im Gegensatz zu anderen häufig betriebenen Sportarten wie Radfahren oder Wandern kann Schwimmen aber kaum autodidaktisch erlernt werden. Es braucht Anleitung und Betreuung sowie den Lernschritten angepasste Wassertiefen und Becken, welche ihren Niederschlag beim Bau eines Hallenbads in einem entsprechenden Raumangebot finden.

### *Bedarf unbestritten*

Die Stadt Bern benötigt ein zusätzliches Hallenbad. Der Bedarf an gedeckten Wasserflächen ist unbestritten und hat auch in den Legislaturrichtlinien des Gemeinderats Eingang gefunden. Gegenwärtig laufen Planungsarbeiten für die Überbauung der Areale „Gaswerk“ und „Viererfeld/Mittelfeld“, welche die Option zur Realisierung einer 50m-Schwimmhalle mit einschliessen. Als weitere Alternative dazu steht eine Integration des Hallenbads in den „Sport-Cluster“ Neufeld zur Diskussion. Der Grundsatzentscheid über den Standort soll 2014 erfolgen.

### *Abklärungen für einen Standort auf dem Sportareal Neufeld*

Ende Dezember 2013 hat das Sportamt der Stadt Bern der Arbeitsgemeinschaft BHP Raumplan/Strupler Sport Consulting den Auftrag erteilt, mögliche Standortvarianten für ein Hallenbad im Areal Neufeld zu evaluieren und diese mit ihren Vor- und Nachteilen sowie ihren Konsequenzen (z.B. bezüglich Nutzungskonzentrationen oder Nutzungsverdrängungen) darzustellen.

Der Bericht vom 7. Februar 2014 kommt zum Schluss, dass der Bau einer Schwimmhalle auf dem Neufeld unter bestimmten Voraussetzungen machbar ist. Insgesamt sind drei Standortvarianten denkbar. Zwei davon befinden sich westlich bzw. südlich des Turnhallenkomplexes Gymnasium Neufeld, die dritte auf dem Areal des Tennisclubs Neufeld, angrenzend an die Neubrückstrasse und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Mittelfeld.

---

<sup>1</sup> Quelle: Sport Schweiz, 2008

### 3. Auftrag und Zielsetzung

<i>Auftrag</i>	Mit Gemeinderatsbeschluss vom 12. Februar 2014 wurde die Direktion für Bildung, Soziales und Sport BSS beauftragt, einen „Bericht und Antrag betreffend die Option einer 50m-Schwimmhalle an den Standorten Mittelfeld und Neufeld zu unterbreiten“. In der Folge beauftragte das federführende Sportamt die Arbeitsgemeinschaft BHP Raumplan AG / Strupler Sport Consulting mit den entsprechenden Arbeiten.
<i>Bearbeitungstiefe</i>	Für die Bearbeitung standen aufgrund des stadtinternen Terminplans lediglich knapp drei Wochen zur Verfügung. Die Studie beschränkt sich deshalb wie bereits im Falle des Areals Neufeld auf das Wesentliche und geht nicht auf Details ein. Sie ist für den internen Gebrauch bestimmt und kann deshalb einfach gehalten werden. Gespräche mit den verschiedenen Interessengruppen und den in die Planung „Viererefeld/Mittelfeld“ involvierten Akteuren sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen. Die aktuellen Besitzverhältnisse müssen nicht berücksichtigt werden.
<i>Fragstellungen</i>	<p>Der Bericht soll Antworten auf folgende Fragen geben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo ist aus der Optik der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer sowie in betrieblicher Hinsicht der ideale Standort auf dem Mittelfeld?</li> <li>• Wie verhalten sich mögliche Standortvarianten bezüglich Erschliessung (Erreichbarkeit, Zufahrt MIV)?</li> <li>• Wie sind mögliche Standortvarianten in städtebaulicher Hinsicht zu beurteilen?</li> <li>• Wie verhalten sich mögliche Standortvarianten in Bezug auf die Realisierungskosten?</li> <li>• Wie verhalten sich mögliche Standortvarianten in Bezug auf die angestrebte Hauptnutzung „Wohnen“? Wie kann eine Schwimmhalle möglichst passend in die Wohnnutzung integriert werden?</li> <li>• Stehen die möglichen Standortvarianten mit der laufenden Planung Viererefeld/Mittelfeld (Mitwirkung im Februar 2014 abgeschlossen) im Einklang?</li> </ul>
<i>Forderung aus den städtebaulichen Leitlinien Viererefeld/Mittelfeld</i>	Mit der Standortstudie zur Realisierung eines Hallenbads im Mittelfeld wird eine Forderung aus den städtebaulichen Leitlinien für die Überbauung Viererefeld/Mittelfeld erfüllt (vgl. Kap. 6). Diese verlangt in der Beschreibung der einzelnen Bau- und Nutzungsbereiche, dass der Standort „Mittelfeld“ im Vergleich mit dem Standort „Sportanlagen Neufeld“ bezüglich seiner Eignung für die Realisierung einer 50m-Schwimmhalle zu prüfen ist.

## 4. Grundlagen

### Verwendete Dokumente

Bei der Erarbeitung des Berichts wurden folgende Grundlagen verwendet:

- Stadtplanungsamt Bern, 2013: Zonenpläne Viererfeld/Mittelfeld. Erläuterungsbericht, 28. Oktober 2013
- Stadtplanungsamt Bern, 2013: Zonenpläne Viererfeld/Mittelfeld. Städtebauliche Leitlinien, 28. Oktober 2013
- Stadtplanungsamt Bern, 2013: Zonenpläne Viererfeld/Mittelfeld. Mobilitätskonzept, 28. Oktober 2013
- Stadtplanungsamt Bern, 2014: Planung Viererfeld/Mittelfeld. Mitwirkungsbericht, 12. Februar 2014
- BHP Raumplan/Strupler Sport Consulting, 2014: Standort-Studie für ein Hallenbad im Areal Neufeld. Sportamt der Stadt Bern. Bericht vom 7. Februar 2014
- mischa badertscher architekten ag, 2012: Erweiterung und Neubau der Sporthalle Süd und des Institutsgebäudes. ZSSw - Zentrum für Sport und Sportwissenschaft. Plan Bauprojekt vom 20. April 2012 bzw. Plan Baueingabe vom 4. Mai 2012.
- Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern, 2013: Erweiterung Zentrum Sport und Sportwissenschaft (ZSSw). Projektbeschreibung, Dezember 2013

## 5. Prämissen

### Städtebauliches Konzept als Basis für die Überprüfung

Die Planung für das Areal Viererfeld/Mittelfeld, welche für den Bereich Mittelfeld in den städtebaulichen Leitlinien auch die Option für die Erstellung einer Schwimmhalle beinhaltet, ist bereits weit fortgeschritten. Die öffentliche Mitwirkung ist abgeschlossen und ausgewertet. Sie zeigt, dass die Integration einer Schwimmhalle in die geplante Überbauung von zahlreichen Mitwirkenden als denkbar bis wünschenswert erachtet wird. Der vorliegende Bericht baut auf diesem Ergebnis auf. Basis für die nachfolgenden Überlegungen ist das städtebauliche Konzept Mittelfeld mit Option Schwimmhalle. Das Konzept wird aus der Optik der zukünftigen Nutzrinnen und Nutzer sowie betrieblicher Aspekte überprüft und mit Hinweisen und Empfehlungen für den weiteren Verlauf der Planung angereichert.

### Raumprogramm 50m-Schwimmhalle

Ein mögliches Raumprogramm wurde bereits im Rahmen der Planung für das Gaswerkareal auf der Basis einer Machbarkeitsstudie<sup>2</sup> provisorisch fixiert. Die damals festgelegten Nutzungsmodule und Gebäudevolumina wurden bei der Erarbeitung der Standortstudie Neufeld übernommen und sind auch im vorliegenden Bericht zum Mittelfeld massgebend:

---

<sup>2</sup> Machbarkeitsstudie Schwimmhalle Bern vom 27. August 2012



- **Schwimmhalle (S)** mit Becken 50x25 m mit Tribüne (Hinweis: Die Beckenlänge ist für die vorliegende Studie auf 52 m verlängert worden, um die den aus praktischer Sicht zweckmässigen Einbau eines Stegs zur Beckentrennung zu ermöglichen).  
Gebäudegrundfläche: 59x36 m (2'124 m<sup>2</sup>)
- **Multifunktionsbecken (M)** mit Sprunganlage und Hubboden (auch als Lehrschwimmbecken nutzbar)  
Gebäudegrundfläche: 35x27 m (945 m<sup>2</sup>)  
Gebäudehöhe: 11 m
- **Eingangsbereich (E)** mit Nebenräumen (Gymnastikraum, Theorieraum, Geräteraum, Lagerraum, WC, Sanitätszimmer, Büro Bademeister)  
Gebäudegrundfläche: 529 m<sup>2</sup>
- **Untergeschoss:** Technik, Garderoben, Duschen; sanitäre Anlagen
- **Obergeschoss (optional):** Restaurant, Wellness, Fitness

*Raumhöhen*

Für die Schwimmhalle wird von einer Höhe von 8.4 m ausgegangen. Wird die Realisierung eines Obergeschosses in Erwägung gezogen, kommen 3 m dazu. Die Höhe des Multifunktionsbeckens mit Sprungturm wird mit 11 m veranschlagt (alle Masse jeweils OK Dach ab Boden).

*Oberirdische Geschossfläche*

Die Grundfläche des gesamten Hallenbadkomplexes beträgt bei diesem Raumprogramm rund 3'600 m<sup>2</sup>. Sie liegt damit innerhalb des Rahmens von 5000 m<sup>2</sup> oberirdischer Geschossfläche, den die städtebaulichen Leitlinien für die Schwimmhalle vorsehen.

*Ergänzende Nutzungen*

Für eine optionale Nutzung im Obergeschoss bleiben gemäss städtebaulichen Leitlinien noch 1'400 m<sup>2</sup> Geschossfläche übrig. Angebote wie Fitness und Wellness könnten den Sportcluster Neufeld sinnvoll abrunden. Sie können profitabel betrieben werden und dazu beitragen, das zu erwartende Betriebsdefizit eines öffentlichen Hallenbads zu reduzieren. Derartige Möglichkeiten für ergänzende Nutzungen sollten deshalb bei der weiteren Planung der Schwimmhalle genauso geprüft werden wie die Frage der Gastronomie. Neben dem Hallenbad an sich könnten ergänzenden Nutzungen eine zusätzliche Attraktion für den Wohnungsbau auf dem Mittel- und Viererfeld darstellen.

*Verpflegung*

Derzeit existieren mit der Kantine Stadion Neufeld<sup>3</sup>, dem kleinen Restaurant des Tennisclubs Neufeld Bern, der Mensa der ZSSw und dem Café bei der Endstation der Buslinie 11 vier Gastro-Betriebe auf relativ engem Raum. Es wird sich die Frage stellen, wo sich die Besucherinnen und Besucher des Hallenbads verpflegen können und ob sich allenfalls das Angebot einer zentralen, leistungsfähigen Restauration als zusätzlicher Publikumsmagnet aufdrängt.

---

<sup>3</sup> Die Standortstudie für ein Hallenbad im Areal Neufeld vom 7.2.2014 hat aufgezeigt, dass die 8 kleinen Garderoben unter der Tribüne des Stadions Neufeld bei weitem nicht ausreichen, um die heutigen Bedürfnisse der FussballerInnen und LeichtathletInnen abzudecken. Mit dem Umbau der Kantine in Garderoben könnte dieses gewichtige Defizit behoben werden.

## 6. Die Planung Mittelfeld

### *Konzept Viererfeld / Mittelfeld*

In der Stadt Bern sind nicht genügend Baulandreserven für den Wohnungsbau vorhanden, um das (bescheidene) Bevölkerungswachstum der letzten Jahre fortsetzen zu können. Vor diesem Hintergrund soll auf dem Viererfeld und dem benachbarten Mittelfeld ein attraktives, neues Stadtquartier entstehen (Bestandteil der gemeinderätlichen Legislaturziele).

Im Rahmen einer Testplanung wurden in einem partizipativen Prozess unterschiedliche Konzeptvarianten bezüglich Nutzung, Bebauung, Freiraum und Erschliessung diskutiert. Der beste Lösungsansatz der Arbeitsgemeinschaft Van de Wetering Atelier für Städtebau GmbH / 4d Landschaftsarchitekten ist anschliessend weiterentwickelt und zu städtebaulichen Leitlinien verdichtet worden. Diese bilden die Basis für die nachfolgende Überprüfung aus sportlicher Optik.

Da sich die Option einer Schwimmhalle auf das Mittelfeld beschränkt, wird im Folgenden nicht mehr näher auf die Teilplanung Viererfeld eingegangen.

### *Städtebauliche Leitli- nien Mittelfeld*

Die städtebaulichen Leitlinien dienen als Entwicklungsrahmen. Sie beinhalten Hinweise zu Städtebau, Bauungsform, Nutzung, Dichte, Freiraumstruktur und Erschliessung. Die städtebaulichen Leitlinien dienen den Planungsbehörden als strategisches Steuerungsinstrument und Grundlage für die anstehenden Planungsphasen nach der Volksabstimmung.

Im Gebiet Mittelfeld sieht das städtebauliche Konzept an der Neubrücke (südwestlicher Bereich) ein Ensemble aus drei hohen Punktbauten vor. Die bis zu 50 m hohen Häuser sollen die Stadteinfahrt markieren und mit ihren 9 bis 16 Vollgeschossen zu einem wichtigen Bezugs- und Orientierungspunkt am Stadtrand werden. Der Fokus liegt auf der Wohnnutzung, durchmischt mit Büronutzungen und Dienstleistungen. Gleichzeitig ist das Mittelfeld aber auch Teil eines aus Sportplätzen, Familiengärten und Freiräumen bestehenden Nutzungsbandes zwischen Stadtrand und Bremgartenwald, welches sich als Standort für eine ergänzende Freizeitnutzung wie das Hallenbad eignet. Die städtebaulichen Leitlinien tragen diesem Umstand Rechnung indem sie ungewertet eine Variante *ohne* Schwimmhalle (mit drei Punktbauten) und eine *mit* Schwimmhalle (mit nur noch zwei Punktbauten) präsentieren (Abb. 1; Pläne 2 und 3 in der Beilage).

Der nordöstliche Bereich des Mittelfelds bleibt für die Erweiterung des Bürgerheims sowie die Neuanlage von Familiengärten und Spielplätzen reserviert.

Das Konzept rechnet für die bauliche Entwicklung im Mittelfeld mit einer oberirdischen Geschossfläche von insgesamt 35'000 m<sup>2</sup>. Davon sind 11'000 m<sup>2</sup> für die Erweiterung des Bürgerheims reserviert. Wird die Schwimmhalle (mit 5'000 m<sup>2</sup> veranschlagt) realisiert, verringert sich die Geschossfläche für die Wohnnutzung somit auf 19'000 m<sup>2</sup>.



Abb. 1: Städtebauliches Konzept Mittelfeld mit bzw. ohne Schwimmhalle (Ausschnitte).  
Quelle: Städtebauliche Leitlinien vom 28.10.2013

#### Planungsrechtliche Umsetzung

Damit die Überbauung Mittelfeld realisiert werden kann, soll das Areal von der heutigen Freifläche in eine Zone mit Planungspflicht (ZPP) umgezont werden. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass in Bezug auf die konkreten Nutzungen (darunter auch der Option Schwimmhalle) noch Unsicherheiten bestehen. Die Vorschriften können relativ einfach gehalten werden, da die Qualität über das wegweisende städtebauliche Konzept und die Verpflichtung zur Durchführung eines Wettbewerbs sichergestellt wird.

Die ZPP bezweckt die Realisierung eines Wohnquartiers sowie öffentlicher und privater Bauten und Anlagen, welche einem allgemeinen Interesse entsprechen, namentlich für Alters-, Sport- und Schulangebote. Ein Drittel der Grundstücksfläche ist für die Schaffung eines öffentlichen Parks mit Familiengärten und Kinderspielplatz reserviert. Das maximale Nutzungsmass beträgt 35'000 m<sup>2</sup> oberirdische Geschossfläche. Davon können maximal 7'000 m<sup>2</sup> als Arbeitsflächen genutzt werden. Die zulässige Gesamthöhe beträgt 50 Meter. Innerhalb dieser Gesamthöhe ist die Geschosshöhe frei wählbar.

Gegenüber der Wohnzone und dem Parkwald nördlich des Mittelfelds beträgt der Bauabstand mindestens 10 m. Entlang der Neubrückestrasse gilt gemäss mündlicher Mitteilung des Stadtplanungsamtes zum Schutz der Baumallee ein Bauabstand von 15 m.

Die Erschliessung der Hochhäuser und einer allfälligen Schwimmhalle erfolgt über die Neubrückestrasse.

#### Mitwirkung

Im November/Dezember 2013 sind die Entwürfe für die Anpassung der Bau-rechtlichen Grundordnung mit den dazugehörigen städtebaulichen Leitlinien und dem Mobilitätskonzept öffentlich zur Mitwirkung aufgelegt worden. Der Mitwirkungsbericht vom 12. Februar 2014 zeigt, dass die Planung Viererfeld/Mittelfeld mehrheitlich auf Akzeptanz stösst. Bei einer Integration der Schwimmhalle in die Überbauung Mittelfeld könnte sich die politische Akzeptanz weiter erhöhen. Die Stadtberner Vereinigung für Sport, der Schwimmclub Bern, der Tennisclub Neufeld Bern und der Hallentennisklub Bern begrüssen eine Schwimmhalle im Mittelfeld ausdrücklich.

## 7. Mittelfeld als Hallenbad-Standort geeignet

### *Grundsätzliche Feststellungen*

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass sich der Raum Mittelfeld / Neufeld hervorragend als Standort für eine neue Schwimmhalle eignet. Ob die Anlage nun auf dem Mittelfeld oder auf der anderen Seite der Neubrücke auf dem Neufeld errichtet wird, ist letztlich von untergeordneter Bedeutung. Aus Sicht der Nutzerinnen und Nutzer und unter Berücksichtigung betrieblicher Aspekte ist vor allem wichtig, dass sich der Standort in diesem Gebiet befindet.

### *Arrondierung „Sportcluster Neufeld“*

Im Neufeld befindet sich neben dem Hotspot Wankdorf/Allmend der zweite bedeutende „Sportcluster“ der Stadt Bern. Der „Sportcluster Neufeld“ wird durch die Erweiterung des Zentrums für Sport und Sportwissenschaft (ZSSw) noch einmal an Bedeutung und Ausstrahlungskraft gewinnen. Die bestehenden Anlagen werden durch eine Schwimmhalle optimal ergänzt und bringen der Bevölkerung, den Schulen und den Schwimmclubs die dringend benötigte Hallenbadfläche. Mit ergänzenden Nutzungen wie Wellness und Fitness kann die Attraktivität des Angebots noch zusätzlich gesteigert werden.

Eine Schwimmhalle im Mittelfeld würde räumlich unmittelbar an die bestehenden Sportanlagen angrenzen und könnte bei einer entsprechenden Gestaltung der dazwischen liegenden Neubrücke auch städtebaulich in das Sport-Ensemble integriert werden.

### *Synergien Bewohnerschaft / Schwimmhalle*

Rund ein Drittel der Bevölkerung schwimmt gerne. Auf dem Mittelfeld soll gemäss Stadtplanungsamt eine mittelständische Bewohnerschaft mit sozialdemographischer Durchmischung angestrebt werden. Dieses Segment passt gut mit dem Angebot einer öffentlichen Schwimmhalle zusammen und wird für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner des Mittelfelds zu einem Mehrwert in unmittelbarer Nähe führen.

Synergien bestehen auch in der gemeinsamen Nutzung des Aussenraums, sofern dieser zweckmässig gestaltet wird. Ein Hallenbad im Mittelfeld verfügt im Vergleich mit potenziellen Standortvarianten auf dem Sportareal Neufeld über den Vorteil, dass Platz für die Schaffung einer kleinen Liege- und Spielwiese, kombiniert mit Spielplatz und evt. Planschbecken vorhanden ist. Dieses Angebot könnte im Sommer von den Besucherinnen und Besuchern der Schwimmhalle und der Bewohnerschaft der Hochhäuser gemeinsam genutzt werden. Mit den heutigen Eintrittssystemen kann eine derartige Doppelnutzung technisch und organisatorisch problemlos bewältigt werden.

### *Viele profitieren*

Zum näheren Einzugsgebiet gehört das gesamte bevölkerungsreiche Länggassquartier mit seinen vielen Schulen und universitären Instituten. Der Stadtteil Länggasse-Felsenau beherbergt heute rund 18'500 Einwohnerinnen und Einwohner<sup>4</sup>. Die BASPO-Norm Sportanlagen 301 für Hallen und Freibäder<sup>5</sup> empfiehlt ein kleineres Hallenbad für 10'000 Einwohnerinnen und Einwohner, während sich ab 20'000 ein Hallenbad mit Schwimmer-

<sup>4</sup> www.bern.ch, Stadtteile und Statistische Bezirke

<sup>5</sup> Bundesamt für Sport (2005)

becken, Sprungbecken, Lehrschwimmbecken und Planschbereich rechtfertigt. Das gemäss BASPO-Empfehlung notwendige Einzugsgebiet wird somit bereits heute mit dem Stadtteil Länggasse-Felsenau nahezu erreicht.

*Chance Langsamverkehrsbrücke*

Aber auch weitere Quartiere könnten gewinnen. Mit der Realisierung der neuen Langsamverkehrsbrücke über die Aare wird sich die Erreichbarkeit und damit die Attraktivität einer Schwimmhalle im Mittelfeld (oder Neufeld) auch für die Bevölkerung aus der Lorraine und dem Breitenrainquartier markant erhöhen.

*Perspektive Schwimmunterricht*

Für die städtischen Schulhäuser Länggasse, Hochfeld und Enge ist eine Schwimmhalle auf dem Mittelfeld über sichere Langsamverkehrsverbindungen problemlos erreichbar. Für die Tagesnutzung ist der Schwimmunterricht mit den Schülerinnen und Schülern der städtischen und kantonalen Schulen in der näheren Umgebung von besonderer Bedeutung. Insgesamt 130 Klassen<sup>6</sup> können den Ortswechsel in eine Schwimmhalle im Gebiet Neufeld/Mittelfeld innerhalb der üblichen Unterrichtspause zurücklegen. Mit dem Gymnasium Neufeld, dem Freien Gymnasium und dem ZSSw befinden sich bedeutende kantonale und private Bildungsinstitutionen im unmittelbaren Einzugsgebiet.

Der Bedarf der Universität und des Gymnasiums Neufeld nach Hallenbadfläche eröffnet der Stadt Bern Möglichkeiten für ertragssteigernde Kooperationen und Nutzungsvereinbarungen.

*Bauliche Kombination Schwimmhalle / Wohnnutzung*

Das städtebauliche Konzept geht davon aus, dass im Falle einer Realisierung der Schwimmhalle nur zwei der drei geplanten Hochhäuser gebaut werden können und sich die Anzahl Wohnungen von 230 auf 190 verkleinert, was einer Reduktion von 600 auf 500 Bewohnerinnen und Bewohnern entspricht. Weil die Stadt dringend Wohnraum benötigt, sollte dieser Aspekt vertieft studiert werden.

Die Realisierung der Schwimmhalle muss nicht zwingend den Verlust von 5'000 m<sup>2</sup> Wohnfläche bedeuten. So ist es beispielsweise denkbar, die Idee der dritten Punktbaute nicht aufzugeben und eine Aufstockung des turmartigen Bereichs mit Multifunktionsbecken und Sprunganlage für Wohnzwecke ins Auge zu fassen, auch wenn dies bauphysikalisch anspruchsvoll und mit höheren Kosten verbunden ist. Zudem kommt dem statischen System für die Architektur eine bestimmende Funktion zu. Die Machbarkeit der baulichen Aufstockung eines Hallenbads ist nachgewiesen und kürzlich in die Tat umgesetzt worden (Neubau Hallenbad Luzern). Die nähere Prüfung dieses innovativen Ansatzes könnte ein interessantes Element für die Durchführung des geplanten Architekturwettbewerbs sein.

*Dimensionierung Eingangsbereich und Lage der Punktbauten*

Das dieser Studie zugrunde gelegte Raumprogramm sieht einen Eingangsbereich vor, der grösser dimensioniert und räumlich anders angeordnet ist als derjenige aus dem städtebaulichen Konzept und neben einer zweckmässigen Empfangssituation auch für die erforderlichen Nebenräume (Gymnas-

<sup>6</sup> Schulkreis Länggasse-Felsenau: 14 Klassen Kindergarten, 42 Klassen 1. – 9. Schuljahr; Gymnasium Neufeld: 56 Klassen im Sportunterricht (ohne Ergänzungsfach und freiwilligen Schulsport); Freies Gymnasium: 18 Klassen (Regelfall)

tikraum, Theorieraum, Geräteraum, Lagerraum, WC, Sanitätszimmer, Büro Bademeister) genug Platz bietet. Dadurch musste bei der nachstehenden Standortvariante 1 (Schwimmhalle gemäss städtebaulichem Konzept) die Lage der beiden Hochhäuser leicht verschoben werden. Die vom städtebaulichen Konzept abweichenden Standortvarianten 2 und 3 bedingen eine Umplatzierung der Hochhäuser. Die auf dem Luftbild dargestellte Lage ist indikativ und wurde im Rahmen der Studie nicht näher überprüft (z.B. bezüglich Wirkung des Ensembles, Schattenwurf oder Gebäudeabstand).

#### *Optimale Erschliessung*

Die Mehrheit der Mitwirkenden stimmt der Haupteerschliessung des Mittelfelds über die Neubrückstrasse zu. Der durch eine öffentlich zugängliche und publikumsorientierte Anlage wie ein städtisches Hallenbad generierte motorisierte Individualverkehr muss somit über die Neubrückstrasse ans übergeordnete Strassennetz angebunden werden. Eine andere Erschliessung (z.B. über den Viererfeldweg) würde dem Mobilitätskonzept widersprechen.

Die Erschliessungssituation Mittelfeld/Seite Neubrückstrasse ist für die Schwimmhalle optimal und bietet für alle Verkehrsarten (motorisierter Individualverkehr, öffentlichen Verkehr und Langsamverkehr) hervorragende Bedingungen. Das Mobilitätskonzept geht dabei von folgendem Modal Split aus: MIV 35%, ÖV 50%, Velo 10%, Fussverkehr 5%.

#### *Motorisierter Individualverkehr*

Gemäss Mobilitätskonzept erzeugt die Schwimmhalle einen durchschnittlichen Werktagsverkehr von 780 PW-Fahrten bzw. einen durchschnittlichen täglichen Verkehr (über die ganze Woche) von 642 PW-Fahrten. Der Standort Mittelfeld liegt in unmittelbarer Nähe zum Autobahnanschluss Neufeld und kann somit auch von andern Stadteilen aus über die Autobahn erreicht werden, ohne bestehende Wohnquartiere zu belasten.

#### *Poller*

Um die für Anlieferungen nötige Zu- und Wegfahrt zu gewährleisten, schlagen wir eine Versetzung des Pollers auf die Höhe des Engeriedwegs vor. Die neue Position unmittelbar nördlich der Einmündung des Engeriedwegs in die Neubrückstrasse schafft eine klare Zäsur zwischen den öffentlichen zugänglichen Sportanlagen und dem Wohnquartier und gewährleistet gleichzeitig die Weiterführung des bisherigen Verkehrsregimes.

#### *Parkierung*

Die Standortstudie für ein Hallenbad im Areal Neufeld geht bei allen Varianten davon aus, dass die Besucherparkplätze vollständig im P+R Neufeld integriert werden und darüber hinaus kein zusätzliches Angebot bereitgestellt wird.

Auf dem Mittelfeld sehen die strategischen Leitlinien eine Parkplatzbemesung von 0.3 pro Wohnung vor. Die entsprechende Anzahl Parkplätze soll durch den Bau einer Tiefgarage für das Hochhausensemble gelöst werden. Die Tiefgarage wird direkt über die Neubrückstrasse erschlossen. Die Zufahrt muss deshalb zwingend mit dem Bau der Schwimmhalle koordiniert werden. Die städtebaulichen Leitlinien sagen allerdings nichts darüber aus, wo die Einfahrt in die Einstellhalle zu liegen kommen soll. Um den Eingangsbereich der Schwimmhalle nicht damit zu belasten, sollte eine Erschliessung entlang der Nordfassade näher geprüft werden (vgl. dazu die Standortvarianten 1 bis 3). Die Parkierungsbedürfnisse von Bewohnerschaft und

Schwimmhalle (deren Bedarf wird im Mobilitätskonzept mit 50 Parkplätzen beziffert) müssen koordiniert über eine gemeinsame Anlage gelöst werden.

Aus dem Mitwirkungsbericht lässt sich entnehmen, dass die Benutzung des nahe gelegenen P+R Neufeld für die motorisierten Besucherinnen und Besucher der Schwimmhalle grundsätzlich möglich ist. Trotzdem scheint eine minimale Anzahl von bewirtschafteten Parkplätzen direkt bei der Anlage für den kurzfristigen Umschlag von Waren und Personen sinnvoll. Besonders für Personen, welche in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, sollte ein Parkierungsangebot direkt vor Ort zur Verfügung stehen.

#### *Öffentlicher Verkehr*

Ab Hauptbahnhof ist die Schwimmhalle Mittelfeld über die Buslinie 11 in 6 Busminuten sehr gut erreichbar. Die Distanz von der Haltestelle Brückfeld aus beträgt je nach zukünftigem Standort 50 – 75 m, von der Endstation aus sind es 200 – 250 m.

#### *Langsamverkehr*

Ähnliches gilt für den Langsamverkehr. Der Standort im Mittelfeld ist für VelofahrerInnen und FussgängerInnen via Quartierstrassennetz und die verkehrsberuhigte Neubrückstrasse schnell und sicher erreichbar. Ausserdem wäre die Schwimmhalle direkt an die geplante übergeordnete Fuss- und Veloverbindung Äussere Enge – Viererfeld – Mittelfeld (mit einer näher zu prüfenden, heute noch nicht vorhandenen Fortsetzung über die Sportanlagen Neufeld ins Hochfeld) angebunden. Bei der weiteren Planung der Schwimmhalle muss deshalb auf eine komfortable Ausstattung mit Veloabstellplätzen Wert gelegt werden.

#### *Schwimmhalle mit spezieller Besucherstruktur*

Im Zusammenhang mit der Bedeutung des Langsamverkehrs ist die Feststellung sehr wichtig, dass sich ein Hallenbad in seiner Besucherstruktur wesentlich von anderen Sportanlagen unterscheidet:

- Schulen und Universität als wichtige Tagesnutzende haben lediglich Bedarf für Veloparkplätze.
- Im Vereinssport, einem wichtigen Mittags- und Abendnutzer, sind 80% der Aktiven unter 18 Jahre alt. In diesem Alter spielt die Bewältigung kürzerer Distanzen mit HPM<sup>7</sup> eine zentrale Rolle.
- 53% der Haushalte in der Stadt Bern sind autofrei<sup>8</sup>. Die Länggasse dürfte diesen Durchschnittswert noch übertreffen. Es kann davon ausgegangen werden, dass ein grosser Teil der Gäste aus dem unmittelbaren Einzugsgebiet zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem Bus anreist.

## 8. Standortvarianten

#### *Schwierige städtebauliche Integration*

Die grossen Pluspunkte des Standorts Mittelfeld liegen in seiner Zentrumsnähe, dem Synergiepotenzial mit den bestehenden Sporteinrichtungen im Neufeld und der ausgezeichneten Erschliessung sowohl durch den öffentlichen wie auch für den privaten Verkehr. Anspruchsvoll ist indessen gemäss Erläuterungsbericht zu den Zonenplänen Viererfeld/Mittelfeld die städtebau-

<sup>7</sup> HPM = Human powered mobility

<sup>8</sup> Städtevergleich Mobilität 2012, Medienmitteilung vom 24. Januar 2013

liche Integration der Schwimmhalle in die Umgebung, weil die grossflächige Baute im geneigten Terrain sehr stark in Erscheinung tritt und eine massive räumliche Barriere zwischen dem Neufeld und den Freiflächen des Viererfelds aufbaut.

*Lage an der Neubrücke-  
strasse weitgehend un-  
bestritten*

Es ist weitgehend unbestritten<sup>9</sup>, dass die Schwimmhalle direkt an der Neubrücke-  
strasse gebaut werden muss. Bei genauerer Betrachtung ergeben sich allerdings Nuancen. Nimmt man das unter Kapitel 5 festgelegte Raumprogramm und spielt mit den mehr oder weniger frei kombinierbaren Gebäudemodulen, ergeben sich drei Varianten, welche differenzierte Lösungsmöglichkeiten mit spezifischen Eigenheiten aufweisen. Die Varianten werden im Folgenden kurz skizziert (Pläne siehe Beilagen):

### 8.1 Variante 1: Schwimmhalle gem. städtebaulichem Konzept

*Merkmal*

Variante 1 (Lage der Schwimmhalle gemäss städtebaulichem Konzept, siehe Beilage) betont die für das Gebiet Neufeld/Mittelfeld/Viererfeld charakteristische Nutzungsabfolge Wald - Sportanlagen – Siedlungsgebiet. Dieses Prinzip bleibt deutlich ablesbar.

*Abstimmung mit dem  
Projekt „Erweiterung  
ZSSw“*

Bei dieser Variante wird die Schwimmhalle in den steilsten Geländeabschnitt des Mittelfelds integriert und verliert dadurch etwas von seiner voluminösen Wirkung. Der Standort steht in einem unmittelbaren räumlichen Kontext zum Projekt für die Erweiterung des Zentrums für Sport und Sportwissenschaft, mit dem das Neufeld „ein architektonisch neues Gesicht“<sup>10</sup> bekommen soll. Das dreigeschossige Institutsgebäude wird etwas weiter nordwestlich entlang der Neubrücke-  
strasse gebaut. Direkt gegenüber der Schwimmhalle wird auf der anderen Strassenseite ein Rasenspielfeld entstehen (Realisierung 2016). Von städtebaulicher Relevanz ist weiter die Tatsache, dass der Zugang zum neuen Gebäudekomplex des ZSSw von der Neubrücke-  
strasse her erfolgen wird. Dies mit der Idee, einen direkten Bezug zu den Grünräumen der Umgebung zu schaffen, namentlich zur gegenüber liegenden Parkanlage Studerstein.

Es wird für die zukünftige Wirkung der Eingangssituation ins Brückfeldquartier sehr wichtig sein, die beiden Projekte funktional und gestalterisch aufeinander abzustimmen. Wenn dies gelingt, kann Standortvariante 1 an Profil gewinnen und erfährt eine erhebliche Aufwertung.

### 8.2 Variante 2: Schwimmhalle längs zur Neubrücke- strasse

*Merkmal*

Variante 2 (Lage der Schwimmhalle längs zur Neubrücke-  
strasse, siehe Beilage) greift mit ihrer gut 100 m langen Fassade parallel zur Strasse das bestehende Element der Allee auf. Das Sportareal Neufeld mit dem erweiterten Zentrum für Sport und Sportwissenschaft erhält auf der gegenüberliegenden

<sup>9</sup> Der Schweizerische Werkbund Ortsgruppe Bern hat im Rahmen der Mitwirkung aufgrund funktionaler und städtebaulicher Überlegungen die Frage aufgeworfen, ob die Schwimmhalle nicht auch als Teil eines neu zu schaffenden Quartierzentrums am Viererfeldweg gegenüber dem Bürgerheim realisiert werden könnte.

<sup>10</sup> Projektbeschreibung des Amtes für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern, Dezember 2013



Strassenseite einen klaren und markanten baulichen Abschluss, der raumbildend wirkt und den zukünftigen Sportplatz des ZSSW sowie den Eingangsbereich ins Neufeldstadion mitsamt ehemaliger Buswendeschlaufe einfasst.

*Trennende Wirkung*

Bei der Realisierung von Variante 2 werden die Freianlagen auf dem Neufeld von den östlich des Hallenbads liegenden, grosszügigen Freiflächen Mittelfeld/Vierfeld getrennt. Obwohl das Terrain entlang der Neubrückstrasse leicht ansteigt und sich Schwimmhalle gegen Norden zunehmend im gewachsenen Terrain „versteckt“, entsteht insgesamt ein massiver baulicher Riegel, dessen Wirkung mit der Realisierung optionaler Nutzungen im Obergeschoss noch verstärkt würde.

*Zu- und Wegfahrt problematisch*

Die Erschliessung ist bei dieser Variante problematisch, weil der Platz für die Vorfahrt, den Warenumschlag sowie die Behindertenparkplätze fehlt.

### 8.3 Variante 3: Schwimmhalle längs zur Neubrückstrasse mit Platzgestaltung

*Merkmal*

Variante 3 (Lage der Schwimmhalle längs zur Neubrückstrasse mit Platzgestaltung, siehe Beilage) kombiniert Elemente aus den Varianten 1 und 2. Durch die seitlich versetzte Anordnung der beiden Module „Multifunktionsbecken“ und „Eingangsbereich“ entsteht auf einer Fläche von rund 4'700 m<sup>2</sup> ein grosszügiger, strassenübergreifender Stadtplatz, der einerseits einen räumlichen Bezug zwischen den Sportnutzungen auf dem Neufeld und der Schwimmhalle Mittelfeld schafft und andererseits die wichtigen offenen Sport-, Bewegungs- und Erholungsräume von Neufeld, Mittelfeld und Vierfeld untereinander verbindet. Die geplante übergeordnete Fuss- und Velo-Verbindung Äussere Enge – Vierfeld – Mittelfeld mit der Option einer noch zu schaffenden, direkten Fortsetzung über die Sportanlagen Neufeld ins Hochfeld würde diagonal über den Platz verlaufen.

Gleichzeitig schafft der Platz einen klar definierten Übergang vom überwiegend öffentlich genutzten Stadtteil in die Wohnquartiere.

*Grosszügiger Eingangsbereich*

Der Eingangsbereich zur Schwimmhalle ist direkt auf den Stadtplatz ausgerichtet und verfügt über ausreichend Platz, um als örtliche Visitenkarte grosszügig und einladend ausgestaltet zu werden.

Zu- und Wegfahrt zur Schwimmhalle könnten mit einer in die Platzgestaltung integrierten Wendeschlaufe optimal gelöst werden.

*Zentraler, Identität stiftender Platz*

Variante 3 bietet insgesamt sehr interessante städtebauliche Perspektiven mit dem Potenzial, im oberen Brückfeld einen neuen, Identität stiftenden zentralen Ort von hoher Qualität zu schaffen.



Abb. 2: Zusammenhängender Sport-, Bewegungs-, und Erholungsraum Neufeld/Mittelfeld mit Stadtplatz bei der Schwimmhalle

## 9. Gegenüberstellung Standorte Neufeld / Mittelfeld

*Beide Standorte grundsätzlich sehr gut geeignet*

Grundsätzlich eignet sich der Gesamttraum Neufeld/Mittelfeld hervorragend als Standort für eine neue Schwimmhalle. Aus Sicht der Nutzerinnen und Nutzer und unter Berücksichtigung betrieblicher Aspekte ist in erster Linie wichtig, dass sich der Standort in diesem Gebiet befindet.

*Zwei favorisierte Standorte auf dem Neufeld*

Auf dem Areal Neufeld sind verschiedene Standorte geprüft worden<sup>11</sup>. Vier davon werden vom Platzbedarf und der Erschliessung her grundsätzlich als machbar erachtet. Besonders interessant und für ein vertieftes Studium zu empfehlen sind die beiden Lösungsansätze „Standort Tennisclub/Buswendeschleife“ (Variante 1 im Bericht vom 7.2.2014) und „Standort Kunst-rasenfild Nord“ (Variante 2 im Bericht vom 7.2.2014).

*Städtebauliche Nuancen auf dem Mittelfeld*

Auf dem Areal Mittelfeld wird die Schwimmhalle an der Neubrückstrasse liegen. Die drei im vorliegenden Bericht näher beschriebenen Standortvarianten unterscheiden sich vor allem in städtebaulicher Hinsicht. Der Entscheidung, welche Variante zur Ausführung kommen wird, kann im Rahmen des bevorstehenden Architekturwettbewerbs beantwortet werden. Aus dem Blickwinkel von Bewegung und Sport weist Variante 3 (längs zur Neubrückstrasse mit Platzgestaltung) Vorteile auf.

<sup>11</sup> BHP Raumplan/Strupler Sport Consulting, 2014: Standort-Studie Hallenbad im Areal Neufeld, 7. Februar 2014

<i>Erschliessung</i>	Hinsichtlich Erschliessung, Personen- und Warenumschatz sowie Platzangebot für Behindertenparkplätze schneiden Variante 1 aus der Studie Neufeld und Variante 3 aus der Studie Mittelfeld am besten ab.
<i>Bedürfnisse Sportunterricht Gymnasium Neufeld</i>	Die Varianten 2 und 3 aus der Studie Neufeld wären am besten geeignet, um die Bedürfnisse des Sportunterrichts am Gymnasium Neufeld abzudecken. Die Standorte befinden sich unmittelbar angrenzend an die Turnhallen. Die heute für den obligatorischen Sportunterricht fehlenden Hallen könnten so auf ideale Weise kompensiert werden.
<i>Flankierende Massnahmen zur Verbesserung der bestehenden Sportanlagen</i>	Für einen Standort auf dem Sportareal Neufeld spricht, dass gleichzeitig mit dem Neubau der Schwimmhalle flankierende Massnahmen zur Behebung verschiedener bestehender Mängel zugunsten der heutigen Nutzerinnen und Nutzer realisiert werden könnten (z.B. Verbesserung der Garderobensituation). Diese Massnahmen können allerdings auch unabhängig vom Hallenbadprojekt angegangen werden.
<i>Nutzungsverdrängung</i>	Im Gegensatz zum Standort Neufeld werden beim Standort Mittelfeld abgesehen von den Familiengärten (deren Ersatz jedoch im Projekt Viererfeld/Mittelfeld bereits eingeplant ist) keine bestehenden Nutzungen verdrängt. Dieser Punkt sollte nicht unterschätzt werden. Es ist davon auszugehen, dass die heutigen Nutzerinnen und Nutzer auf dem Sportareal Neufeld sensibel auf eine Veränderung der bestehenden Situation reagieren und gleichwertiger Ersatz gefunden und finanziert werden muss.
<i>Aussenraum</i>	Im Mittelfeld besteht ausreichend Fläche, um dem Hallenbad einen attraktiven Aussenraum (Spiel-/Liegewiese, Spielplatz, Planschbecken) zuzuordnen, der im Sommer einem ausgewiesenen Bedürfnis der meisten Nutzergruppen und der Quartierbevölkerung entspricht. Diese Möglichkeit zur Attraktivitätssteigerung der Schwimmhalle besteht im bereits heute intensiv genutzten Neufeld nicht.
<i>Schaffung von Wohnraum</i>	Das Hauptziel der Planung Viererfeld/Mittelfeld besteht in der Schaffung von Wohnraum. Wird die Schwimmhalle auf dem Neufeldareal erstellt, kann das Mittelfeld ausschliesslich der Wohnnutzung zugeführt werden. Kommt die Schwimmhalle ins Mittelfeld, verringert sich die realisierbare Wohnfläche. Durch eine teilweise Aufstockung des Hallenbads lässt sich der Verlust allerdings zu einem grossen Teil kompensieren.
<i>Planungsrisiken</i>	Am Standort Mittelfeld ist die Schwimmhalle integrierender Bestandteil der Planung Viererfeld/Mittelfeld und damit dem Planerlassverfahren für die Zonenplanänderung unterworfen. Dies könnte je nach Opposition (Einsprachen, Beschwerden) zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen führen. Fällt die Abstimmung über die Planung Viererfeld/Mittelfeld negativ aus, ist auch die Schwimmhalle vom Tisch. Planungsrechtliche Abhängigkeiten fallen beim Standort Neufeld weit weniger ins Gewicht.

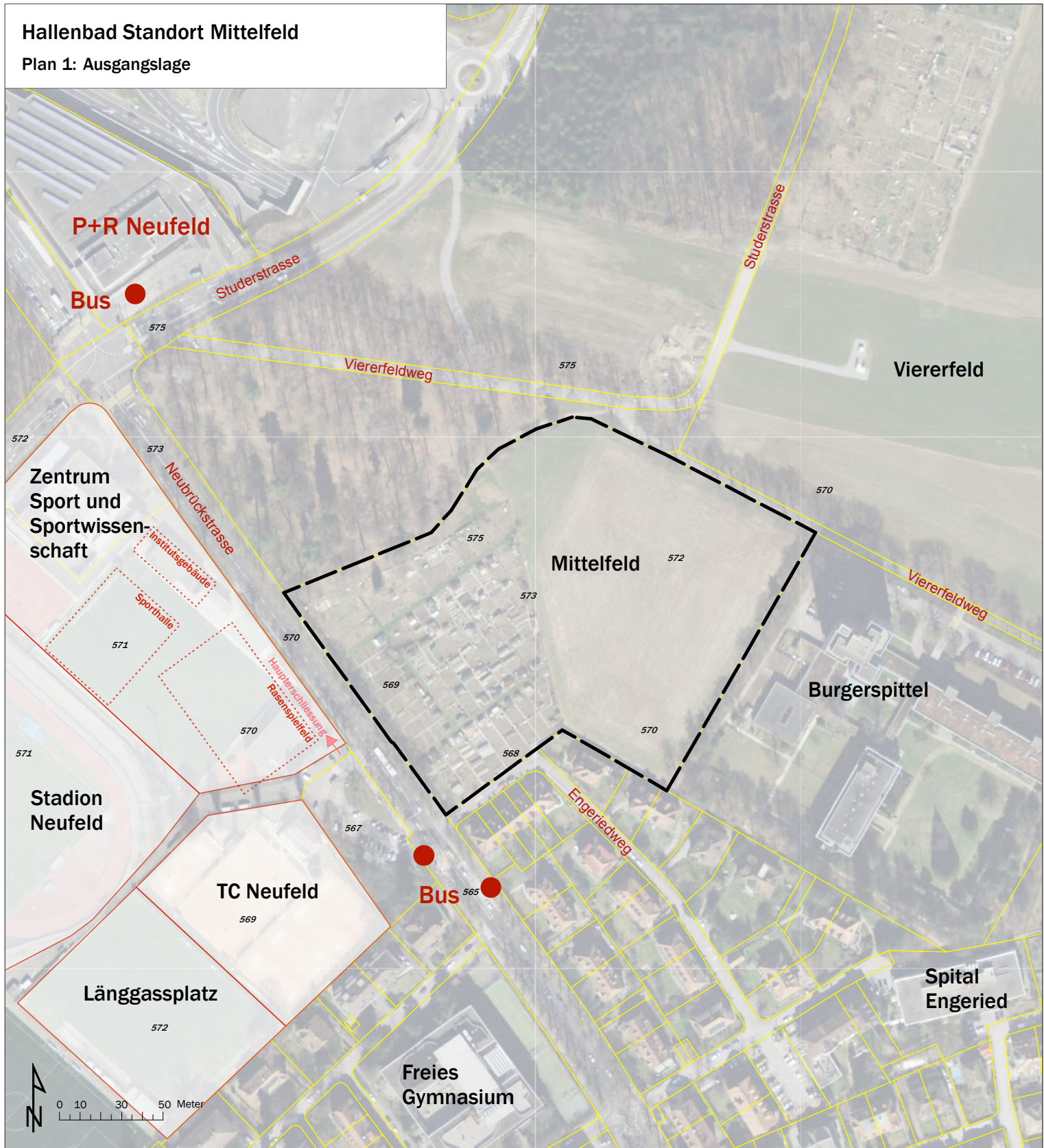


## Beilagen





- Plan 1: Ausgangslage
- Plan 2: Städtebauliches Konzept (ohne Schwimmhalle)
- Plan 3: Städtebauliches Konzept (mit Schwimmhalle)
- Variante 1: Gemäss städtebaulichem Konzept vom 28.10.2013
- Variante 2: Längs zur Neubrückstrasse
- Variante 3: Längs zur Neubrückstrasse mit Platzgestaltung

# Hallenbad Standort Mittelfeld

## Plan 1: Ausgangslage



### Legende

-  Perimeter ZPP Mittelfeld
-  Sportareal Neufeld
-  Bushaltestelle
-  Höhenangaben (m.ü.M.)

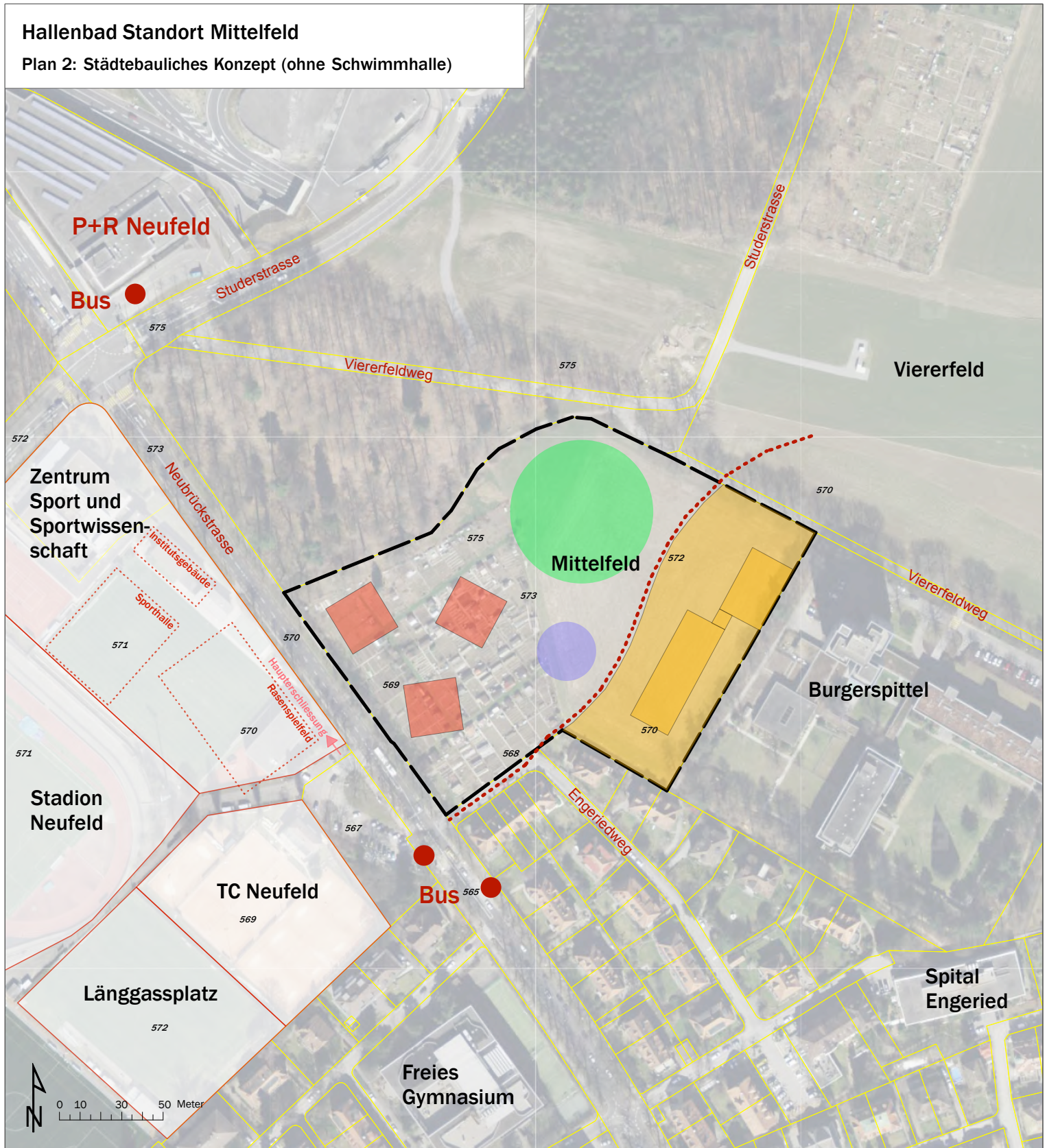
Bern, 28. April 2014

1409\_300\_Schwimmhalle\_Mittelfeld\_Bern.vwx - mo









**BHP RAUMPLAN**



**Hallenbad Standort Mittelfeld**  
**Plan 2: Städtebauliches Konzept (ohne Schwimmhalle)**



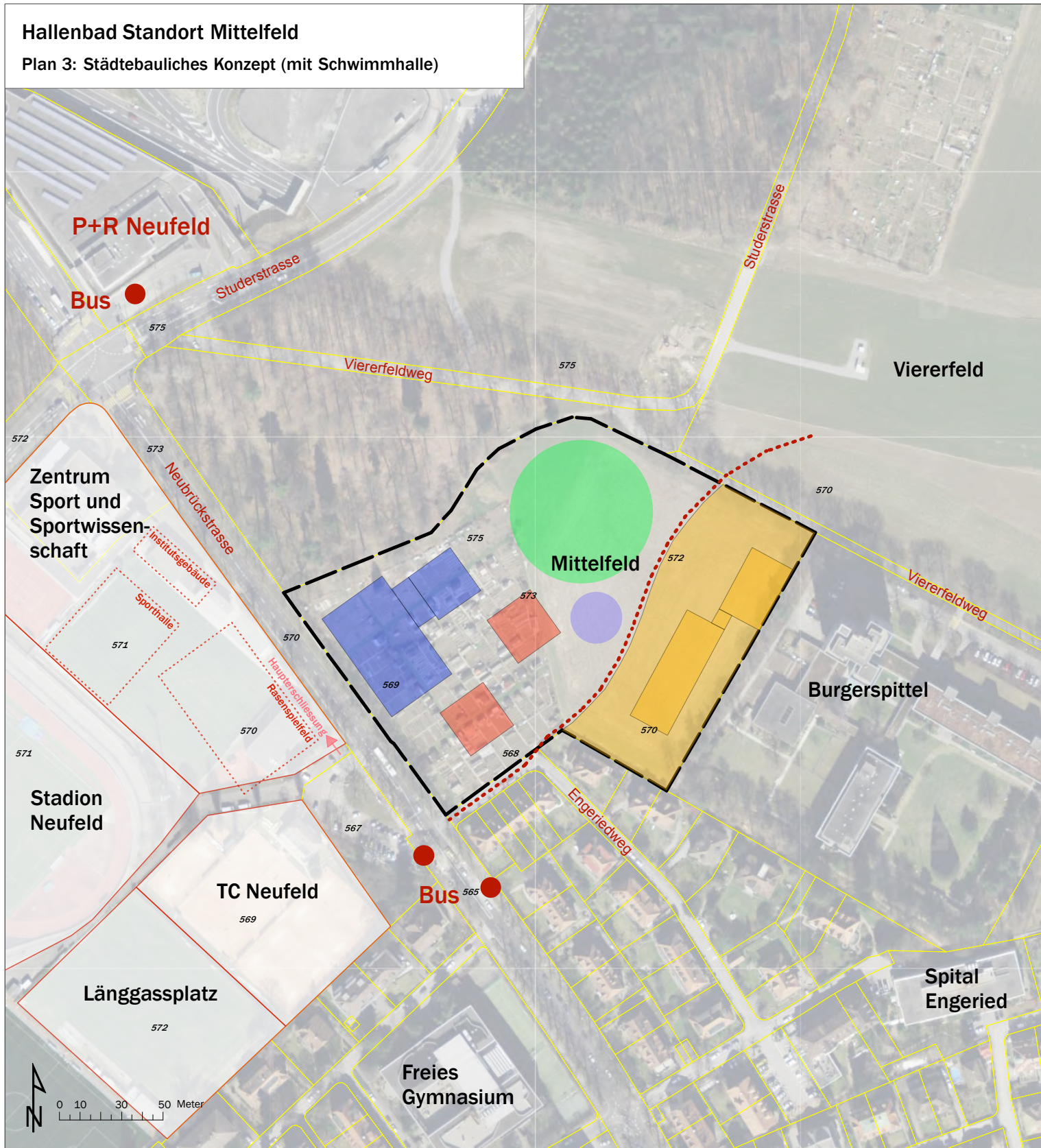
**Legende**

- |  |                          |   |   |
|--|--------------------------|---|---|
|  | Perimeter ZPP Mittelfeld |  | Hochhäuser im Park                      |
|  | Sportareal Neufeld       |  | Familiengärten                          |
|  | Bushaltestelle           |  | Spielplatz                              |
| 572  | Höhenangaben (m.ü.M.)    |  | Erweiterung Bürgerheim                  |
|  |                          |  | Übergeordnete Verbindung Langsamverkehr |











Bern, 28. April 2014  
 1409\_300\_Schwimmhalle\_Mittelfeld\_Bern.vwx - mo

# Hallenbad Standort Mittelfeld

Plan 3: Städtebauliches Konzept (mit Schwimmhalle)



## Legende

- |  |                          |   |   |
|--|--------------------------|---|---|
|  | Perimeter ZPP Mittelfeld |  | Schwimmhalle                            |
|  | Sportareal Neufeld       |  | Hochhäuser im Park                      |
|  | Bushaltestelle           |  | Familiengärten                          |
|  | Höhenangaben (m.ü.M.)    |  | Spielplatz                              |
|  |                          |  | Erweiterung Burgerheim                  |
|  |                          |  | Übergeordnete Verbindung Langsamverkehr |

Bern, 28. April 2014

1409\_300\_Schwimmhalle\_Mittelfeld\_Bern.vwx - mo

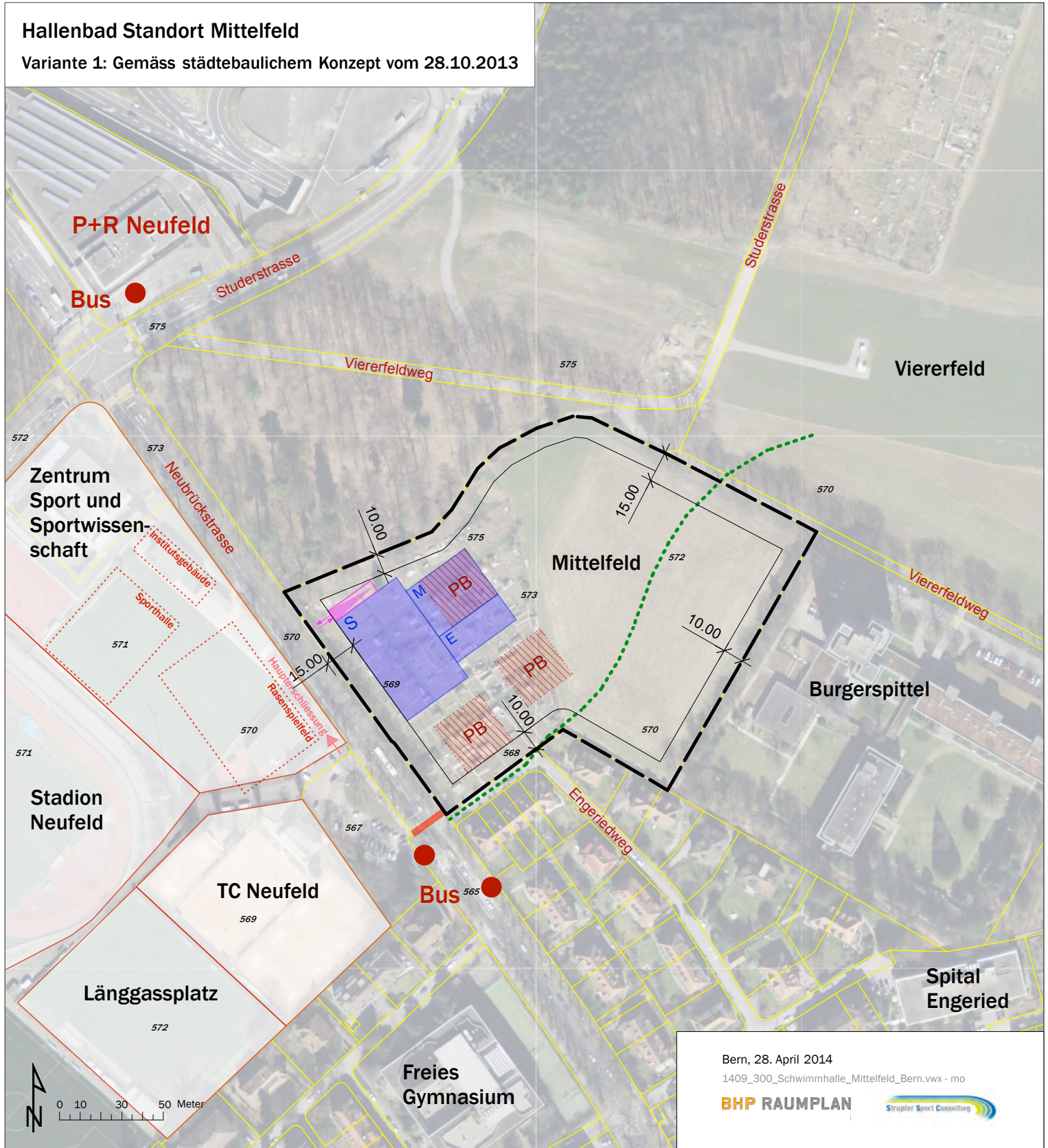
**BHP RAUMPLAN**





# Hallenbad Standort Mittelfeld











Variante 1: Gemäss städtebaulichem Konzept vom 28.10.2013



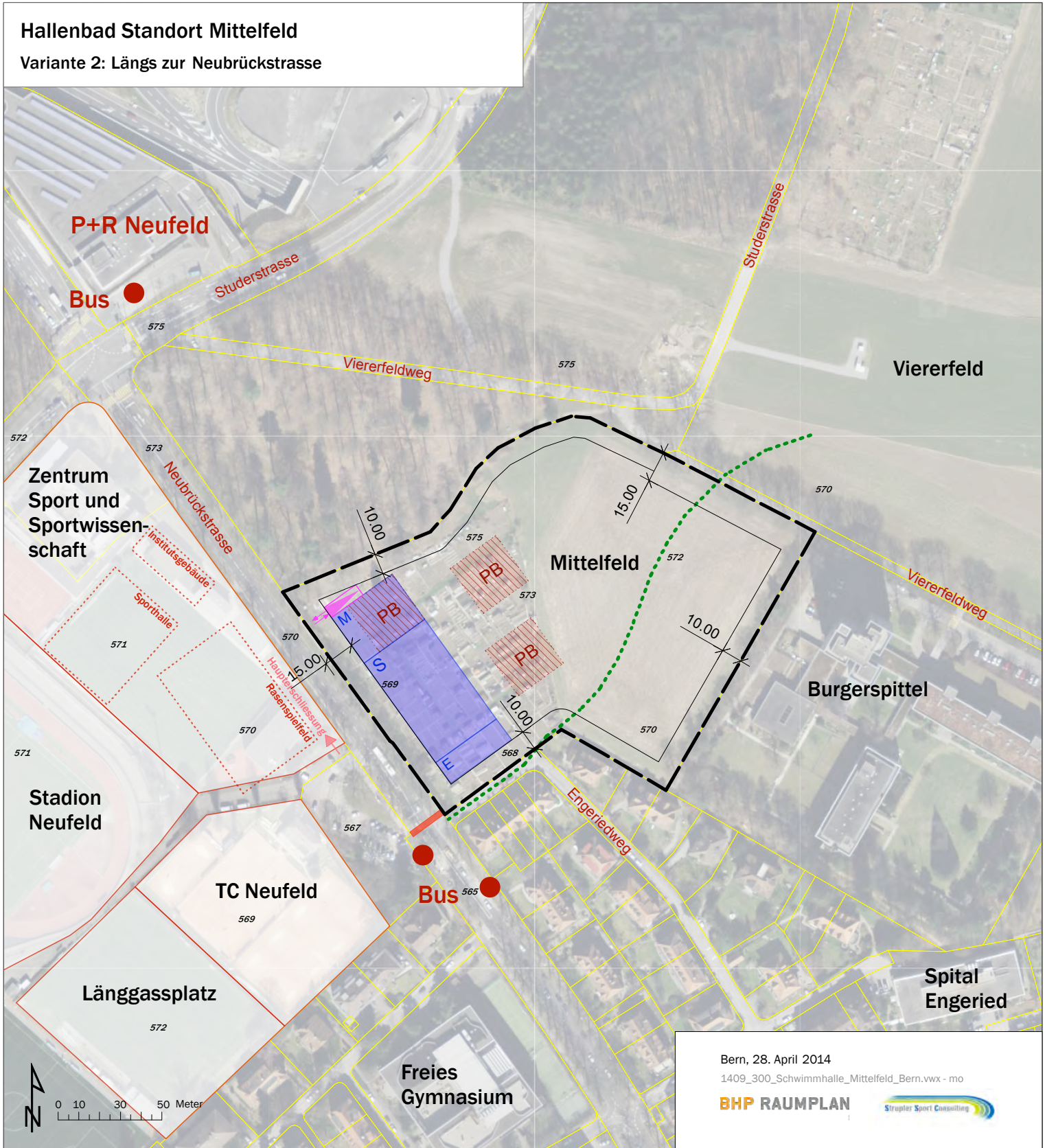
## Merkmale

- Betonung der für das Gebiet Neufeld/Mittelfeld/Viererfeld charakteristischen Nutzungsabfolge: Wald - Sportanlagen - Siedlungsgebiet
- Abschwächung der voluminösen Wirkung der Schwimmhalle durch Platzierung im steileren Geländeabschnitt des Mittelfelds
- Standort in unmittelbarem räumlichen Kontext zur Erweiterung des Zentrums für Sport und Sportwissenschaft (z.B. Rasenspielfeld direkt gegenüber Schwimmhalle)

## Legende

-  Perimeter ZPP Mittelfeld
-  Sportareal Neufeld
-  Schwimmhalle (S) 59x36m
-  Multifunktionsbecken (M) 35x27m
-  Eingangsbereich (E) 36x12m
-  Punktbaute (PB) 3x 27x27m (Lage indikativ)
-  Ein-/Ausfahrt Einstellhalle (Vorschlag)
-  Übergeordnete Verbindung Langsamverkehr
-  Poller (Vorschlag)
-  Bushaltestelle

**Hallenbad Standort Mittelfeld**  
**Variante 2: Längs zur Neubrücke**



Bern, 28. April 2014  
 1409\_300\_Schwimmhalle\_Mittelfeld\_Bern.vwx - mo

**BHP RAUMPLAN**



**Merkmale**

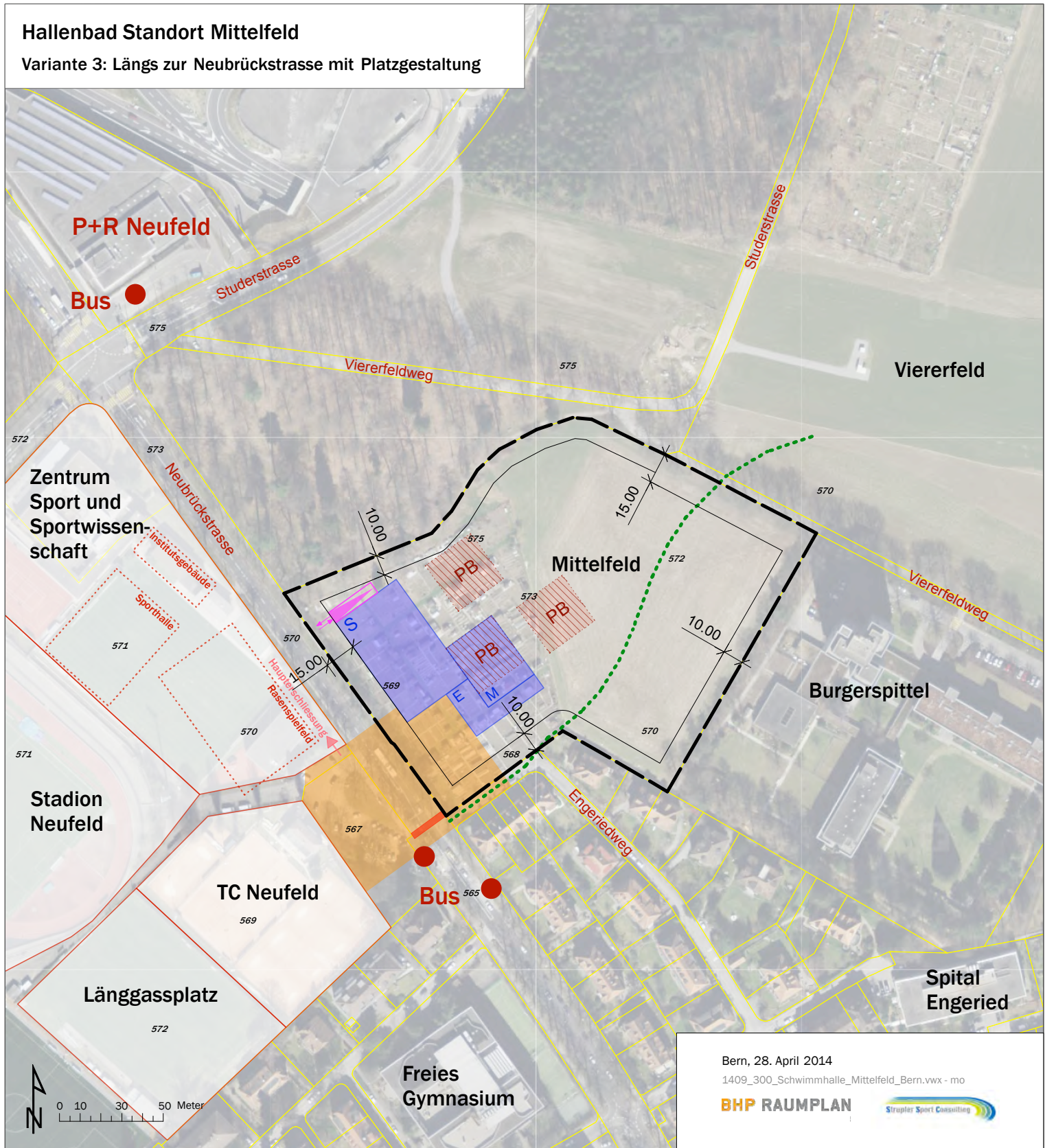
- Betonung der bestehenden Baumallee durch Platzierung der Schwimmhalle längs zur Neubrücke
- Bauliche Trennung des Neufeldareals von den Freiflächen im Viererfeld/Mittelfeld
- Punktbauten mit eingeschränktem räumlichen Bezug zur Neubrücke
- Erschliessung (Vorfahrt, Warenumschlag sowie Erstellung von Behinderten- und Kurzzeitparkplätzen) wegen fehlendem Platz problematisch

**Legende**

- Perimeter ZPP Mittelfeld
- Sportareal Neufeld
- Schwimmhalle (S) 59x36m
- Multifunktionsbecken (M) 35x27m
- Eingangsbereich (E) 36x12m
- Punktbaute (PB) 3x 27x27m (Lage indikativ)
- Ein-/Ausfahrt Einstellhalle (Vorschlag)
- Übergeordnete Verbindung Langsamverkehr
- Poller (Vorschlag)
- Bushaltestelle

# Hallenbad Standort Mittelfeld

Variante 3: Längs zur Neubrücke mit Platzgestaltung



## Merkmale

- Schaffung eines grosszügigen, strassenübergreifenden Stadtplatzes durch seitlich versetzte Anordnung des Multifunktionsbeckens und des Eingangsbereichs
- Schaffung eines räumlichen Bezugs zwischen den Sportnutzungen auf dem Neufeld und der Schwimmhalle Mittelfeld
- Integration der übergeordneten Fuss- und Veloverbindung Äussere Enge - Viererfeld - Mittelfeld - Sportareal Neufeld in den Stadtplatz
- Schaffung eines grosszügigen Eingangsbereichs für die Schwimmhalle als örtliche Visitenkarte
- Gewährleistung einer zweckmässigen Zu- und Wegfahrt in Form einer Wendeschleife
- Schaffung eines klar definierten Übergangs vom vorwiegend öffentlich genutzten Stadtteil in die Wohnquartiere

## Legende

- Perimeter ZPP Mittelfeld
- Sportareal Neufeld
- Schwimmhalle (S) 59x36m  
Multifunktionsbecken (M) 35x27m  
Eingangsbereich (E) 540 m<sup>2</sup>
- Punktbaute (PB) 3x 27x27m  
(Lage indikativ)
- Stadtplatz ca. 4'700 m<sup>2</sup>
- Ein-/Ausfahrt Einstellhalle (Vorschlag)
- Übergeordnete Verbindung  
Langsamverkehr
- Poller (Vorschlag)
- Bushaltestelle

